



FOTOS (3): BODO SCHULZ

Das erste Mal wieder die Halle verlassen, und schon strahlt die Sonne. Im Netinera-Werk in Neustrelitz findet die Aufarbeitung der 403-/404-Einheiten statt.

PROJEKT ET 403

Der Vorhang ist gelüftet

Die Bemühungen zur Rettung der verbliebenen ET403 haben deutliche Konturen angenommen. Dank der eingegangenen Spenden blieb zehn Wagen die letzte Fahrt zum Schrotthändler erspart. Auf Vermittlung des Eschenauer Kulturlokschuppen e. V., der als Koordinator für

alle weiteren Maßnahmen an den ET403 auftritt, zeigte National Express, der große britische Verkehrskonzern, starkes Interesse an den ehemaligen Parade-Zügen der Bundesbahn. Die deutsche Tochter National Express Rail GmbH („NX Rail“) mit Sitz in Düsseldorf, hat vom Eigentümer einen Zug ab 2015 für 15 Jahre angemietet. Dieser soll als Werbeträger für die vor kurzem von „NX Rail“ gewonnenen SPNV-Leistungen (RE7 und RB48) durch NRW rollen. Geplant ist ein mindestens vierteiliger Zug, bestehend aus zwei Kopfwagen

403 und zunächst zwei Großraum-Mittelwagen 404.0. Darüber hinaus ist auch die Nachrüstung von digitalem Zugfunk und PZB 90 vorgesehen. Dabei steht jedoch die Abstimmung mit dem EBA noch aus.

Vor wenigen Wochen zeigte sich nun der erste Kopfwagen im neuen Design der Firma Tricon. Das Aussehen erinnert an die DB-Ursprungslackierung und ist dennoch anders. Tobias Richter, Eigentümer der ET403, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Wir wollten bei den Betrachtern auf jeden Fall ein Déjà-vu-Erlebnis auslösen, gleichzeitig ein etwas frischeres, kräftigeres Erscheinungsbild erzeugen.“ Die Farben seien auch deshalb nicht mehr exakt die Originalfarben, weil damals Mischfarben genutzt wurden, die vor allem im Falle einer Reparatur preistreibend wären. Ähnlich wie die äußere Farbgebung solle auch der Innenraum gestaltet werden, so Richter, neu und modern, aber mit vielen Reminiszenzen an das DB-Flaggschiff der 1970er-Jahre. Davor stehen aber erst die Neuverkabelung der Wagen und die Aufarbeitung der Fußböden an. Für Tobias Richter ist der 403 eine Herzensangelegenheit, seit er den Zug in den 1970er-Jahren in Berlin auf einer Ausstellung erstmals sah. Auf einen genauen Zeitpunkt, bis wann der ET403 wieder fährt, mag sich Richter jedoch nicht festlegen, zu vielschichtig seien die Arbeiten und immer wieder tauche Unvorhergesehenes auf. Wenn er dann eines Tages wieder rollt, können sich die Fahrgäste der RE7 in NRW schon einmal freuen, denn es könne durchaus sein, „dass der 403 an Wochenenden oder in Schwachlastzeiten auf dieser Linie als reguläres Fahrzeug eingesetzt wird“, so Richter. Für die Fahrgäste sicherlich eine grandiose Überraschung.



Ein paar Kilo Farbe passen schon auf den Kopfwagen, der nun wieder an den Donald Duck der Bundesbahn erinnert.



Aluminium-Leichtbau war in den frühen 1970er-Jahren beim ET 403 angesagt.